

Zwischen den Welten

Dort nicht mehr zuhause, hier nicht gewollt. Willkommen nur im Nirgendwo. Geschundene Seelen auf schmerzhafter Wanderschaft. Gefangen im Vakuum zwischen den Welten. Eingeklemt in politischen Verirrungen. Schutzlos der sengenden Sonne ausgeliefert. Tropfnass im Gewittersturm. Bibbernd in eisiger Kälte. Mitten im Dunkeln in der ach so bunten Welt.

Anmaßend urteilen Andere über ihr Schicksal. Stulpen die luftdichte Haube der Vorurteile über sie. Eingeschlossen sind sie zum Handeln aufgefordert. Unfähig sich zu bewegen, eingebremst und geknebelt durch sich widersprechende Anforderungen. Pauschalisiert angeklagt der inneren Not. Ausgesetzt ohne Kompass im Irrgarten der unverständlichen Paragraphen. Willkür führt so manches Zepter, urteilt über gepeinigtes Menschenkind. Missachtet den stummen Schrei nach Gerechtigkeit. Bietet scheinheilige Hilfe mit gezücktem Dolch. Schüttet schwarze Farbe über alle diese schutzsuchenden Schäfchen, beschmutzt weiße Westen in blinder Referenz.

Zwischen den Welten herrscht die Kälte – in den Herzen der Regenten wütet Frost. Paart sich mit Angst und ungeprüfem Hass der Mengen. Lässt keinen Platz für Wärme, Menschlichkeit und Fürsorge. Wehe denen geboren auf der Schattenseite. Am Rande des Lichts, eben erst in Sichtweite, werden sie weggetreten. Verscheucht von glanzpolierten Stiefeln die herrisch auf und ab schreiten. Drohgebärden richten sich gegen die vermeintlich Niedrigen. Die, die nichts mehr zu verlieren haben außer Selbstachtung und Würde. Ausgegrenzt, verleumdet, gedemütigt und zynisch benutzt für die Machtspielchen der verkümmerten Mächtigergötzen. Statisten wider Willen in armseligem Schauspiel.

Stilles gellendes Wimmern verhallt im Kanon. Der Chor der Suchenden hat wenige Zuhörer. Dort zwischen den Welten wagen nur Einige ihnen die Hand zu reichen. Ein bisschen wärmende Helligkeit zu spenden, die Wunden innen und außen zu versorgen und Unmögliches möglich zu machen. Für Momente der Menschlichkeit, für Hoffnungspfade ins Licht der Gemeinsamkeiten und des Miteinanders. Raus aus braun getünchtem Modder hin zu inspirierender Vielfalt. Für einen farbenprächtigen Regenbogen- für diese Welt als Ganzes.